

bei Zugehörigkeit zu feindlich-negativen Gruppierungen, die Nutzenerwartung im Falle des Handelns und auch das Vorliegen objektiver Realisierungsmöglichkeiten zum Handeln und deren subjektive Widerspiegelung und Einschätzung darstellen können. Wesentlicher Ausdruck dieser akuten Reizsituation ist, daß das Individuum sich im Konflikt mit der sozialistischen Gesellschaft befindet bzw. daß im extremen Fall sich dieser Konflikt zu einem individuellen antagonistischen Verhältnis zur Gesellschaft zuspitzt. Bei weiterer Zuspitzung dieser Konfliktsituation reift als eine weitere Phase des Umschlagprozesses die aktuelle Reaktionsbereitschaft zum Handeln heraus. In dieser Phase bildet sich bei dem betreffenden DDR-Bürger ggf. die Auffassung heraus, daß der Konflikt mit der sozialistischen Gesellschaft nicht auf gesellschaftsgemäße Weise, sondern nur durch das Begehen einer bestimmten feindlich-negativen Handlung zu lösen ist, um seine Bedürfnisse und Interessen durchsetzen zu können.

Bei Fortgang dieser Entwicklung vertieft sich die aktuelle Reaktionsbereitschaft zum Handeln und kann oder wird Bestandteil der Entscheidung, bei der sich die betreffende Person aus einer Anzahl möglicher Handlungsvarianten für ein Handeln entscheiden muß, das ihrer ausgereiften Interessenlage am zweckmäßigsten entspricht und durch die gesamten Persönlichkeitseigenschaften ermöglicht und gestützt wird. Sucht die Person unter den konkret gegebenen Entscheidungsbedingungen einen Ausweg, der ihren feindlich-negativen Einstellungen, Motiven und Interessen entspricht und wird das durch bestimmte Persönlichkeitseigenschaften sowie außerhalb der Persönlichkeit liegende soziale Umstände stimuliert, so kann es zur Entscheidung und zum feindlich-negativen Handeln selbst kommen.

Andererseits kann die vorgestellte Entscheidung zum Handeln einer Korrektur unterliegen, so daß feindlich-negative Handlungen nicht begangen bzw. aufgeschoben und Entscheidungen zeitweilig oder für immer wieder zurückgenommen werden. Auch hier wirken keine kausalmechanischen Determinationszusammenhänge.